



Antworten der Wissensfragen



**Forschungsprojekt „Rettung, Hilfe & Kultur 2 -
Interkulturelle Kompetenz im Bevölkerungsschutz
Deutschlands“
Lehrstuhl Gesundheit und Prävention der
Universität Greifswald.**

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

ERSTE HILFE UND NOTRUF	4
VERSORGUNG.....	6
GEWITTER UND UNWETTER.....	8
BRANDSCHUTZ	10
RADIOAKTIVE ZWISCHENFÄLLE	12

Viele Menschen sterben jedes Jahr durch Brände. Ursachen sind oft mangelnde Kenntnisse, wie Brandschutz funktioniert und was jeder Mensch selbst tun sollte. Auch bei der Freisetzung von chemischen Gefahrstoffen, Unwetter oder Hochwasser sind die Bürgerinnen und Bürger im Vorteil, die wissen, wie sie sich selbst helfen können. Das richtige Verhalten im Brandfall oder bei Unfällen kann nicht erst erlernt werden, wenn es zu einem Feuer oder einer Verletzung gekommen ist.

Quelle: http://www.bbk.bund.de/DE/TopThema/TT_2009/Fuer_den_Notfall_8_Sprachen.html



Bilder: <http://pixabay.com/de/>

ERSTE HILFE UND NOTRUF

Wie können Sie selbst bei einer Person, die weder atmet noch einen Puls hat, Erste-Hilfe leisten, nachdem Sie den Rettungsdienst alarmiert haben?

Antwort: Beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Starten Sie mit 30 mal Drücken auf die Mitte des Brustbeins, danach wird **zweimal je eine Sekunde** beatmet, danach drücken Sie wieder 30 mal usw. Daraus ergibt sich ein Rhythmus von 30 Brustkorbkompressionen und zwei Atemspende. Dieser Rhythmus gilt unabhängig ob ein oder zwei Helfer vor Ort sind.

Quelle: <http://www.hansemerkur.de/service/newsletter/1008/ersthilfe>

Sie kommen zu einem Unfall auf einer Straße. Ein Motorradfahrer liegt am Boden und regt sich nicht. Nehmen Sie ihm den Helm ab oder nicht?

Antwort: Sie sollten den Helm sehr vorsichtig abnehmen und darauf achten, dass der Kopf des Mannes dabei nicht abknickt. Die Verletzungsgefahr ist bei diesem Vorgehen geringer als das Risiko, dass der Mann sich in den Helm erbricht und daran erstickt.

Quelle: <http://www.spiegel.de/quiztool/quiztool-59727.html>

Welche Angaben sollten Sie der Notrufzentrale bei einem Notruf übermitteln?

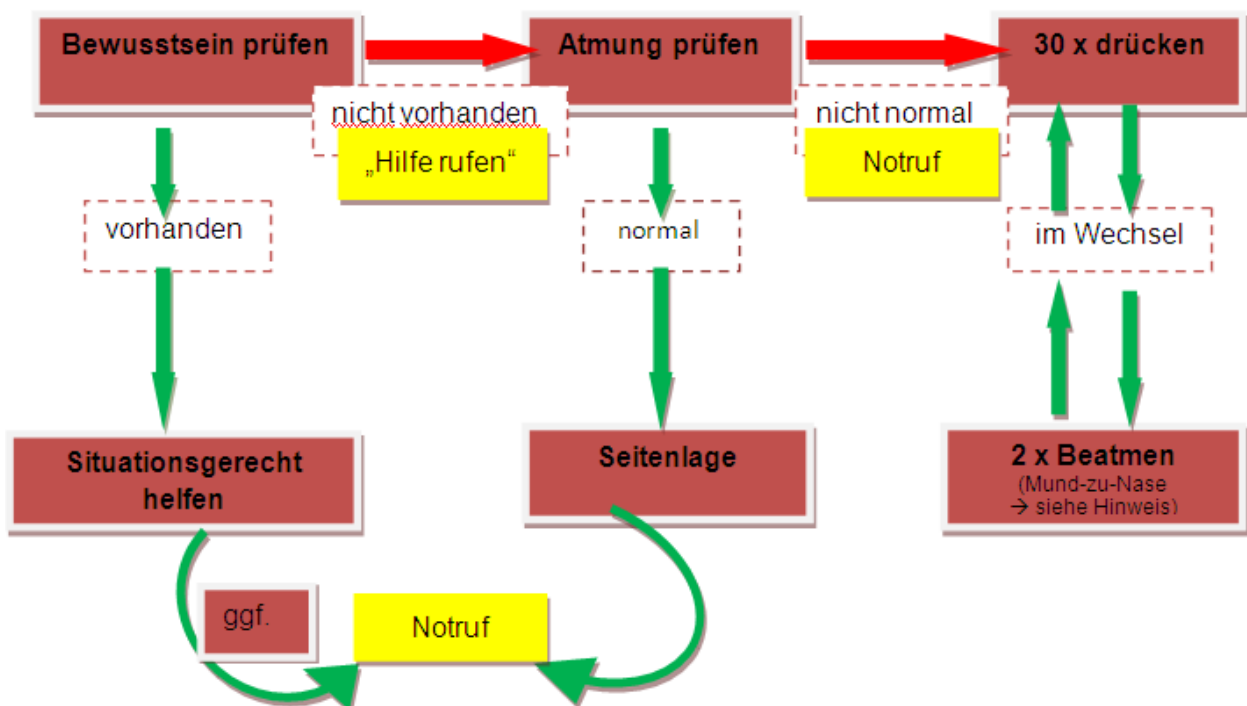
Antwort: Zur Meldung gehören: **Wer** ruft an? **Wo** ist was geschehen? **Was** ist geschehen? **Wie viele** Verletzte? **Welcher** Art sind die Verletzungen? **Warten** Sie auf Rückfragen!

Quelle: http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.25

Die Herz-Lungen-Wiederbelebung besteht aus Herzdruckmassage und Beatmung des Betroffenen. In welchem Verhältnis sollten Herzdruckmassage und Beatmung erfolgen?

Antwort:

Beatmung und Herzdruckmassage erfolgen im steten Wechsel: 30 x Drücken, 2 x Beatmen.



Hinweis: Ist die Nase verletzt oder beim Einblasen nicht durchlässig, können Sie als Ersthelfer auf die Beatmung Mund-zu-Mund übergehen: Überstrecken des Halses beibehalten. Daumen und Zeigefinger der auf der Stirn liegenden Hand verschließen die Nase Mund des Betroffenen ein wenig öffnen. Den eigenen Mund weit öffnen und einatmen. Den weitgeöffneten Mund um den Mund des Betroffenen herum fest aufsetzen.

Nach eigenem Rhythmus vorsichtig beatmen. Kopf anheben und zur Seite drehen, dabei müssen Sie das Zurücksinken des Brustkorbes oder Oberbauches beobachten; evtl. gleichzeitig auf entweichende Luft horchen und die Beatmung fortsetzen.

Achtung: Beim Verfahren Mund-zu-Mund kann durch zu hohen Beatmungsdruck eher ein Teil der eingeblasenen Luft in den Magen gelangen, als bei dem Verfahren Mund-zu-Nase. Dadurch ist ein Erbrechen mit der Gefahr der Aspiration für den Verletzten möglich.

Quelle: <http://www.drk.de/angebote/erste-hilfe-und-rettung/erste-hilfe-online/blut-herzkreislaufstillstand/herz-lungen-wiederbelebung.html>

Beim Betriebsausflug wird Ihr Kollege plötzlich blass. Sein linker Arm und seine Brust tun ihm weh, sagt er. Er fängt an zu schwitzen und sackt auf den Boden, das Bewusstsein verliert er nicht. Was sollten Sie auf keinen Fall tun?

Antwort: Ihr Kollege hat vermutlich einen Herzinfarkt. Wenn Sie ihn auf den Boden legen und die Beine hoch lagern, erhöhen Sie den Blutfluss zum Herzen und überfordern den geschädigten Muskel noch mehr! Setzen Sie Ihren Kollegen leicht auf, beruhigen Sie ihn und rufen Sie umgehend den Notarzt.

Quelle: <http://www.spiegel.de/quiztool/quiztool-59727.html>

VERSORGUNG

Wie könnten Sie im Falle eines Stromausfalls Informationen z.B. zur Ursache und Dauer bekommen? Bitte beachten Sie, dass Sie keine Möglichkeit haben, sich über das Fernsehen, Internet oder Handy zu informieren.

Antwort:

Bei einem Stromausfall bleibt nur das Radio als Hauptwarnmittel. Dementsprechend brauchen Sie ein batteriebetriebenes Rundfunkgerät oder ein Kurbelradio mit UKW- und Mittelwellenempfang. Auch ein Solarradio oder Autoradio kann benutzt werden. Es gibt auch Kurbelradios mit USB-Anschluss zum Aufladen von Handys. Halten Sie ausreichend Batterien bereit. Denken Sie daran, dass auch Batterien nicht unbegrenzt haltbar sind. Brauchen Sie die Batterien auf und wechseln Sie sie regelmäßig aus. Achten Sie darauf, dass Sie die passenden Batteriegrößen vorrätig haben.



Quellen:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.22-23

Bild: <http://pixabay.com/de/>

Wie lange kann ein erwachsener Mensch überleben, ohne etwas zu trinken?

Antwort:

Ein Mensch kann nur vier Tage ohne Flüssigkeit überleben.

Quelle:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.11

Im Falle einer Notsituation, wie lange sollte jeder Haushalt mit seinem angelegten Notfallvorrat an Lebensmitteln und Getränken auskommen?

Antwort:

Bei einem Stromausfall, einem Hochwasser oder einem starken Schneefall kann es passieren, dass man von der Außenwelt abgeschnitten ist. Für derartige Notfälle ist es wichtig einen Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für zwei Wochen zu Hause zu haben.

➤ Hinweise für die Vorratshaltung:

- *Halten Sie pro Person ca. 14 Liter Flüssigkeit je Woche vorrätig.*
- *Geeignete Getränke sind Mineralwasser, Fruchtsäfte, länger lagerfähige Getränke.*
- *Keine Experimente. Halten Sie vor allem Lebensmittel und Getränke vorrätig, die Sie und Ihre Familie auch normalerweise nutzen.*
- *Strom weg? Achten Sie darauf, dass Esswaren auch ohne Kühlung länger gelagert werden können und ein Großteil Ihres Vorrats auch kalt gegessen werden kann.*
- *Alle Lebensmittel sollten ohne Kühlung längerfristig haltbar sein. Achten Sie auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Beschriften Sie Lebensmittel ohne Kennzeichnung mit dem Einkaufsdatum.*
- *Sie sollten Lebensmittel kühl, trocken und dunkel aufbewahren. Achten Sie auf luftdichte Verpackung.*
- *Neu gekaufte Vorräte gehören nach „hinten“ ins Regal. Brauchen Sie die älteren Lebensmittel zuerst auf.*
- *Tiefgekühlte Lebensmittel zählen auch zum Notvorrat. Sie lassen sich bei einem Stromausfall problemlos verbrauchen. Frieren Sie einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder ein.*
- *Kochen ohne Strom und Gas? Im Handel gibt es viele Alternativen wie Campingkocher etc.*
- *Denken Sie bei der Vorratshaltung auch an Spezialkost – z. B. für Diabetiker, Allergiker oder Babys.*
- *Haben Sie Haustiere? Decken Sie deren Bedarf ab!*

Quelle:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.10-11

GEWITTER UND UNWETTER

Was sollten Sie machen, wenn Sie sich bei einem Gewitter im Freien befinden und kein Gebäude aufsuchen können?

Antwort:

Wenn Sie sich bei einem Gewitter im Freien befinden und keine Möglichkeit haben ein Gebäude aufzusuchen, dann gehen Sie mit eng **zusammen stehenden** Füßen, möglichst an der **tiefsten** Stelle des Geländes, auf den Fußballen in die Hocke. Wenn Sie mit einer Gruppe unterwegs, dann sollten Sie einzeln in der Hocke verweilen und auf keinen Fall dicht beieinanderstehen bleiben oder sich berühren.

Hintergrund: Schlägt ein Blitz in der Nähe ein, bildet sich um die Einschlagstelle (20 m Durchmesser) ein Spannungsfeld aus. Je weiter die Füße auseinander sind, desto größer ist die so genannte Schrittspannung und der durch die Füße fließende Strom bei einem Einschlag. Denn der Strom geht in einen Fuß rein und durch den Unterleib und den anderen Fuß wieder raus. Deshalb ist liegen eine der ungünstigsten Varianten, die wirklich nur dann angewandt werden sollte, wenn man sich auf einem freien Feld ohne Mulden befindet, um nicht der höchste Punkt der Umgebung zu sein.

Des Weiteren ist es wichtig, dass Sie die unmittelbare Nähe zu besonders einschlaggefährdeten Objekten meiden. Das sind einzeln stehende Bäume, Baumgruppen, Waldränder, Bergspitzen, Deiche, Holzmasten von Freileitungen, Türme, Masten und Antennen. Hier besteht die Gefahr eines Überschlags oder einer hohen Schrittspannung. Im Inneren eines Waldes mit gleichmäßig hohem Baumbestand ist die Gefahr dagegen geringer. Ein Abstand zu allen Bäumen und Ästen von mindestens 10 m ist optimal.

An Seen, Weihern oder Flüssen sollten Sie rechtzeitig bei Aufziehen eines Gewitters das Wasser verlassen. Für Schwimmer ist ein in der Nähe einschlagender Blitz in das Wasser lebensgefährlich, da der Blitzstrom sich über weite Strecken im Wasser verteilt, und der schwimmende Mensch mit seinem Körper eine große Wasserfläche überbrückt.



Quellen:

<http://www.vde.com/de/Ausschuesse/Blitzschutz/vorblitzenschuetzen/Seiten/imFreien.aspx>

<http://www.karl-heinz-herrmann.de/wellness/Tipps/Gewitter.php>

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.40

<http://www.blitzschutz.com/infos/artikel/006/kap05.htm>

Bild: <http://pixabay.com/de/>

Wie viele Meter sollten Sie bei einem Gewitter von Überlandleitungen und deren Strommasten mindestens entfernt sein?

Antwort:

Halten Sie zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern ein.

Quelle: http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.40

Ist die folgende Aussage Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? Bei Gewitter mit Blitz und Donner ist es ratsam, Schutz in einem Wald zu suchen.

Antwort:

Diese Aussage ist falsch. Bei einem Gewitter sollte man sich Schutz in einem Gebäude oder in einem Auto suchen. Die Stahlhaut eines Autos bildet einen sogenannten faradayschen Käfig, der die elektrische Energie des Blitzes aufnimmt und in den Boden ableitet. Wichtig ist jedoch, dass im Auto keine Metallteile berührt werden und dass, wenn möglich, die Antenne eingefahren wird. Bei einem Cabrio sollte das Dach geschlossen werden und Wohnmobile brauchen je nach Modell einen zusätzlichen Blitzableiter. In einem Gebäude sollte ein tief liegender Raum, z.B. Keller oder ein innen liegender Raum, aufgesucht werden. Räume mit einer großen Deckenspannweite wie z.B. Hallen sollten gemieden werden.

Quellen:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.41

<http://www.welt.de/motor/news/article108204759/Im-Auto-bei-Gewitter.html>

BRANDSCHUTZ

Wie sollten Sie brennendes Fett in einer Pfanne löschen?

Antwort:

*Brennendes Fett oder andere flüssige Brennstoffe nie mit Wasser löschen! Dadurch kann eine sehr hohe Stichflamme entstehen – das ist lebensgefährlich! Wenn es ohne eigene Gefährdung möglich ist, stellen Sie die Energiequelle ab oder nehmen Sie die Pfanne von der Kochplatte. Legen Sie einen Deckel auf die Pfanne, um das Feuer zu ersticken oder verwenden Sie eine Löschdecke. **Verwenden Sie nur spezielle Feuerlöscher, die für Fettbrände geeignet sind (Brandklasse F).** Schalten Sie elektrischen Strom vor Löscheintritt im Gefahrenbereich ab! Vorsicht Stromschlag! Löschen Sie immer von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin!*



Quellen:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.49

Bild : http://www.ff-graz.at/tl_files/freiwillige-feuerwehr-graz/notfall/feuerloescher-brandklasse-f.jpg

Ist die folgende Aussage Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? Beim Verlassen eines verqualmten Raumes sollten Sie sich möglichst dicht am Fußboden fortbewegen.

Antwort:

*Diese Aussage ist richtig. Betreten Sie niemals verqualmte Räume! Dort bilden sich giftige Brandgase. Sollten Sie sich in einem verqualmten Raum befinden, so **bewegen Sie sich kriechend auf dem Boden vorwärts**. Schließen Sie die Tür von außen und alarmieren Sie die Feuerwehr 112.*

Hintergrund: Gase und Rauchwolken die bei einem Brand entstehen sind grundsätzlich leichter als Luft. Sie steigen daher nach oben. Bewegt man sich in einem verqualmten Raum am Boden zum Beispiel durch Kriechen hat man gute Chancen den gefährlichen Gasen zu entkommen. So mal die Sichtverhältnisse am Boden durch den aufsteigenden Rauch auch wesentlich besser sind.

Quellen:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.49

<http://www.feuerwehr-zeulenroda-triebes.de/verhalten-bei-braenden.html>

Ist die folgende Aussage Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? In dem Bundesland in dem Sie leben sind Rauchmelder gesetzlich vorgeschrieben.

Antwort:

Die Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ ist seit dem Jahr 2000 bundesweit für die Brandschutzaufklärung im privaten Wohnraum aktiv – mit der Unterstützung der Feuerwehren, Schornsteinfeger und Versicherungen.

Heute haben bereits 13 Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) eine Rauchmelderpflicht für private Wohnräume. Details zu den Gesetzgebungen in den einzelnen Bundesländern und die entsprechende Umsetzungsfristen finden Sie unter diesem Link:

<http://www.rauchmelder-lebensretter.de/home/gesetzgebung/aus-den-bundeslaendern/>

Quelle: <http://www.rauchmelder-lebensretter.de/home/gesetzgebung/gesetzgebung-in-deutschland/>

In welchen Zimmern sollte ein Rauchmelder unbedingt angebracht werden?

Antwort: Allen Gesetzestexten zur Rauchmelderpflicht liegt die Anwendungsnorm DIN 14676 zu Grunde: „Wegen der verminderten Wahrnehmung von Brandrauch im Schlaf sind Schlafbereiche, insbesondere Kinder- und Schlafzimmer sowie Flure durch Rauchwarnmelder zu überwachen. Bei offenen Verbindungen mit mehreren Geschossen ist mindestens auf der obersten Ebene ein Rauchwarnmelder zu installieren.“ Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut (oder angebracht) und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird.

Quelle: <http://www.rauchmelder-lebensretter.de/home/gesetzgebung/gesetzgebung-in-deutschland/>

Wie viele Atemzüge von Brandrauch reichen aus, um bewusstlos zu werden?

Antwort:

Bereits drei Atemzüge in verrauchter Umgebung reichen aus, um handlungsunfähig bzw. bewusstlos zu werden. Schon ca. 10 Atemzüge können zum Tode führen.



Quelle: <http://www.bsanord.de/html/rauchmelder.html>

Bild: <http://pixabay.com/de/>

RADIOAKTIVE ZWISCHENFÄLLE

Ist die folgende Aussage Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? In Ihrer Region wurden bei einem Zwischenfall radioaktive Stoffe freigesetzt. In einem solchen Fall sollten Sie Kellerräume meiden.

Antwort:

Diese Aussage ist falsch. Radiologische (R) und nukleare (N) Stoffe beschreiben die unterschiedlichen Ausbringungsarten einer radioaktiven Kontamination. Radioaktive Stoffe senden energiereiche, ionisierende Strahlung aus. Diese Strahlung kann lebende Zellen schädigen und diese abtöten oder Krebs hervorrufen. Vor allem die Alpha-Strahlung (eine Art der ionisierenden Strahlung), stellt dabei ein hohes Gefahrenpotenzial dar. **Ionisierende Strahlung wird beim Durchdringen von Materie abgeschwächt. In Kellerräumen ist die Abschwächung durch die angrenzende Erdschicht und obere Stockwerke besonders groß.**

Hinweis-Verhalten bei Gefahrenstofffreisetzung:

1. Sie befinden sich im Haus:

- Bleiben Sie im Gebäude.
- Nehmen Sie gefährdete Passanten vorübergehend auf.
- Informieren Sie – falls erforderlich – andere Hausbewohner.
- Schließen Sie Fenster und Türen.
- Schalten Sie Ventilatoren und Klimaanlage aus, schließen Sie die Lüftungsschlitze der Fensterrahmen.
- Suchen Sie einen geschützten Innenraum der Wohnung auf, der möglichst keine Außenfenster hat.
- Im Falle einer Freisetzung radioaktiver Stoffe suchen Sie vorzugsweise einen Kellerraum auf.
- Vermeiden Sie unnötigen Sauerstoffverbrauch durch Kerzen o. Ä.
- Schalten Sie zu Ihrer Information das Radio (UKW, Regionalsender) oder das Fernsehgerät ein.
- Beachten Sie die Durchsagen der Behörden und Einsatzkräfte.
- Telefonieren Sie nur in Notfällen.

2. Sie befinden sich im Freien:

- Achten Sie auf Durchsagen von Polizei oder Feuerwehr.
- Bewegen Sie sich möglichst quer zur Windrichtung, atmen Sie möglichst durch einen Atemschutz, zumindest durch ein Taschentuch.
- Suchen Sie das nächste geschlossene Gebäude auf.
- Wenn Sie bereits mit Gefahrstoffen in Berührung gekommen sind, wechseln Sie beim Betreten des Gebäudes Oberbekleidung und Schuhe.
- Verpacken Sie verschmutzte Oberbekleidung und Schuhe in Plastikbeuteln und platzieren Sie diese außerhalb des Wohnbereichs, sofern möglich vor dem Gebäude.
- Waschen Sie sich zuerst gründlich die Hände, dann Gesicht und Haare, ebenso Nase und Ohren mit Wasser und Seife.
- Im Falle der Freisetzung biologischer Stoffe ist zusätzlich eine Händedesinfektion zu empfehlen.
- Befolgen Sie die Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden.

3. Sie befinden sich im Auto:

- Schalten Sie die Belüftung aus und schließen Sie die Fenster.
- Hören Sie Radio (UKW, Regionalsender) und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte.
- Suchen Sie ansonsten das nächste geschlossene Gebäude auf, erbitten Sie Einlass und beachten Sie dort die Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden.

Ist die folgende Aussage Ihrer Meinung nach richtig oder falsch? Durch das Tragen eines Atemschutzes, zum Beispiel ein Mundschutz oder ein feuchtes Tuch, gelangen weniger radioaktive Stoffe in den Körper.

Antwort:

Diese Aussage ist richtig. Die größte Gesundheitsgefahr liegt im Einatmen radioaktiver Partikel, Gase oder anderer Schadstoffe, die bereits in kleinen Mengen in den Bronchien oder der Lunge tödlich wirken können. Für den Fall, dass man in einem Katastrophenfall ins Freie muss oder gerade unterwegs ist, kann ein Atemschutz und eine entsprechende Schutzkleidung äußerst wichtig sein. Selbstverständlich ersetzt eine Gasmaske keinen Schutzraum und das Tragen einer Schutzmaske und der damit verbundene erhöhte Atemwiderstand muss erst einmal geübt werden. Die Einsatzdauer einer Schutzmaske bzw. Filter ist zeitlich begrenzt und man sollte dies für einen absoluten Notfall in Reserve haben. Falls Sie Ihnen kein Atemschutz zur Verfügung steht, dann benutzen Sie notfalls einen improvisierten Mundschutz (OP-Masken, Tücher ...).



Quellen:

<http://www.innova-zivilschutz.com/Atemschutz>

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile, S.60

Bild: <http://pixabay.com/de/>

Kennen Sie die Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe?

Die Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ ist ein praktischer Ratgeber für alle! Und damit auch in Deutschland lebende Bürgerinnen und Bürger ohne ausreichende Deutschkenntnisse Informationen zur „Selbsthilfe“ erhalten, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) die Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ in englisch, französisch, italienisch, polnisch, russisch, spanisch, tschechisch und türkisch herausgebracht. Weitere Sprachen werden folgen.

Sie können die Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ in der jeweiligen Sprache herunterladen oder in gedruckter Form kostenfrei bestellen.

Link: http://www.bbk.bund.de/DE/TopThema/TT_2009/Fuer_den_Notfall_8_Sprachen.html

Quelle: http://www.bbk.bund.de/DE/TopThema/TT_2009/Fuer_den_Notfall_8_Sprachen.html